

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bader,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Jahr 2022 neigt sich dem Ende zu und mit ihm auch zwei der schrecklichsten Jahre, die ich bisher erleben durfte. Das große „C“ hat uns persönlich viel abverlangt, genauso aber auch der Gemeinde.

Vieles lag in den letzten zwei Jahren im Argen. Einiges erinnerte an alte Filmklassiker. Einige hofften, dass jemand wie Marshall Kane aus „High Noon“ kommen würde und aufräume.

Andere hatten den Eindruck in den vergangenen Jahren traf das Zitat aus „Vom Winde verweht“ zu „Verschieben wir es doch auf Morgen“.

Tatsächlich agierten Verwaltung und Gemeinderat ein bisschen wie die „glorreichen Sieben“. Wir bereiteten uns auf das kommende vor, um dann, wenn es so weit ist, schlagkräftig agieren zu können.

So wurde in den vergangenen Jahren viel in die Wege geleitet, was nunmehr in den Jahren 2023 und folgende umgesetzt wird und uns auf einen weiteren erfolgreichen Weg bringt.

Einziges Wermutstropfen - wenn man dies so nennen möchte - ist, dass durch die Weichenstellungen in der Vergangenheit die Zukunft weitgehend vorbestimmt ist.

Der Ergebnishaushalt im Jahr 2023 hat ein Volumen von 22.250.000 €. Das ist sehr viel Geld, unvorstellbar viel Geld.

Um dies zu verdeutlichen sollte man sich einmal folgendes vor Augen halten.

22.250.000 Sekunden sind rund 6.180 Stunden oder 258 Tage, also mehr als zwei Drittel eines Jahres!

Was haben wir bewegt, wo gehen wir hin?

Wir haben mehrere Baugebiete auf den Weg gebracht, um die Stadt weiter zu entwickeln. So sind in 2023 im kammeralen Haushalt wie auch in den Eigenbetrieben beispielsweise 785 T€ alleine für die Herstellung des Wohngebiets Schwabstichäcker in Dennach veranschlagt. Folgen werden die Gebiete in Waldrennach und Arnbach. Auch hier wurde die Marschrichtung für die nächsten Jahre bereits vorgegeben.

Auf der Wilhelmshöhe werden wir ein Grundstück erwerben, das uns in Zukunft äußerst nützlich sein kann. Hier darf man sicher auch etwas träumen, S-Bahn-Trasse, neuer Bauhof, neuer Rettungstützpunkt ... Ideen gibt es viele.

Mit dem Wort Visionen möchte ich an dieser Stelle vorsichtig sein, da Altkanzler Helmut Schmidt einmal treffend sagte: „Wer Visionen hat, solle zum Arzt gehen“.

In 2023 werden wir auch den Naturkindergarten fertigstellen, um so den momentanen Bedarf an Kinderbetreuung abdecken zu können. Eine Investition von rund 250 T€. Hierbei sei auch noch einmal darauf hingewiesen, dass die Meldung einer lokalen Zeitung am 3.12. nicht die Wirklichkeit wiedergab. Unser Bürgermeister hat dies im gleichen Medium bereits am vergangenen Freitag richtiggestellt.

In den Kindergarten im Stadtgarten werden ebenfalls rund 400 T€ investiert, ebenso wie in die Spielplätze, wo mittlerweile 200 T€ zur Verfügung stehen.

Das Angebot der Kinderbetreuung wird in Neuenbürg also auch zukünftig stetig weiterentwickelt und ausgebaut.

Ebenso investieren wir in die Sicherheit.

Wer am vergangenen Donnerstag aufmerksam war, konnte feststellen, dass zwar so manches Handy um 11 Uhr einen ganz komisch schrillen Ton von sich gab, aber es sonst recht ruhig in der Stadt war.

Unsere Sirenen blieben stumm, da sie nach dem kalten Krieg einfach nicht mehr erhalten wurden und somit nicht mehr funktionstüchtig sind. Dafür konnten wir aber eine Woche zuvor am 1. Dezember zumindest in der Kernstadt einem exklusiven Sirenenkonzert lauschen.

Zwar müssen wir keinen Luftalarm wegen Fliegerangriffen fürchten, aber wer sagt uns, dass ein Enztal nicht auch einmal zu einem Ahrtal werden kann. Vorgeschmacke hatten wir in den vergangenen Jahrzehnten zu genüge.

Wir werden deshalb hierfür nach Abzug der Zuschüsse noch rund 100 T€ in einem folgenden Tagesordnungspunkt bewilligen.

Insgesamt werden in die Sicherheit der Einwohner im Jahr 2023 rund 1,2 Mio. € investiert, darunter eine neue Drehleiter für die Feuerwehr und ein Gerätewagen Transport.

Dies war eine Auswahl der größten Investitionen in die Zukunft.

Abschließend möchte ich hier noch darauf hinweisen, dass trotz steigender Kosten durch die Energiekrise und die Inflation wir auch in 2023 die Hebesätze für die Grund- und die Gewerbesteuer nicht erhöhen werden - dies übrigens bereits schon seit 2013!

Insgesamt bleibt also festzuhalten, dass es in der zurückliegenden Zeit kein „verschieben wir es auf Morgen gab“ sondern wir viel für die Zukunft auf den Weg gebracht haben.

Das in den vergangenen Monaten etwas ins Negative gezogene „Weiter so“ sollte in diesem Fall jedoch unbedingt beibehalten werden.

Unser Dank gilt der Stadtverwaltung unter der Leitung unseres neuen Bürgermeisters Fabian Bader und unserer Meisterin der Münze, unserer Stadtkämmerin Frau Häußermann.

Die UWV wünscht unserem neuen Bürgermeister mit seinem guten Team eine glückliche Hand beim Manövrieren des Schiffes Neuenbürg auch in stürmischer See und allzeit eine Handbreit Wasser unterm Kiel.

Allen anwesenden wünschen wir eine besinnliche Adventszeit, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.